

Feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für Willi Buisson

Einladung

Willi Buisson
17. April 1892 – 6. September 1940

Fußballbegeisterter Demokrat und Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime: Der Lebensweg des aus gutem Hause stammenden Antifaschisten Willi Buisson ist ungewöhnlich. Der Apotheker Willi Buisson kam bald nach seinem Eintritt in die SPD in engen Kontakt mit dem einflussreichen Münchener Sozialdemokraten Erhard Auer. Für ihn stellte Buisson nach gewaltsamen Übergriffen von Rechtsradikalen 1921 innerhalb der örtlichen SPD eine Sicherheitsabteilung zusammen, die spätere „Auer-Garde“. Ihre Mitglieder und mit ihnen Buisson schlossen sich 1924 dem „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“ an, einer überparteilichen Organisation zum Schutz der ersten deutschen Demokratie. Im Vorstand des Münchener Reichsbanners übernahm Buisson unterschiedliche Funktionen. Zuletzt unterstand ihm dort die 1930 gegründete Schutzformation – eine Eliteeinheit zur Abwehr nationalsozialistischer Gewalt. 1929 wurde Buisson in den Reichsausschuss des Reichsbanners berufen, der die Arbeit des Bundesvorstandes beratend unterstützte. Daneben war Buisson im Vorstand des FC Bayern München mehrere Jahre als „Vergnügungswart“ aktiv.

Im Zuge der Machtübernahme der Nationalsozialisten musste er ins Ausland fliehen, um sich dem Zugriff der Gestapo zu entziehen. Von der Tschechoslowakei aus organisierte er unter anderem für die SPD die Verteilung von verbotenen Schriften nach Deutschland sowie die Weiterleitung von Informationen aus Deutschland. Zeitweise war er auch für den tschechoslowakischen Nachrichtendienst tätig.

Bei einem Aufenthalt im österreichischen Linz wurde Buisson im März 1938 von der Gestapo festgenommen. Am 26. April 1940 verurteilte der „Volksgerichtshof“ ihn wegen „Landesverrats und Vorbereitung zum Hochverrat“ zum Tode. Wenige Monate später wurde Willi Buisson in Berlin-Plötzensee mit dem Fallbeil hingerichtet.

Willi Buisson war ein Mensch, der den Mut hatte, „Nein“ zu sagen, als die Mehrheit schwieg. Lange Zeit vergessen, zeigt uns seine Wiederentdeckung heute: Demokratie ist nicht selbstverständlich.

Willi Buisson / Quelle: Bundesarchiv, R 3017/30408

Freitag, 16. Oktober 2026, 13 Uhr
Stadtteilzentrum Kult9
Blutenburgstraße 71
80636 München

Begrüßung Marion Goers
Wissenschaftliche Mitarbeiterin der
Gedenkstätte Deutscher
Widerstand

Diana Bäse
Stellvertretende Vorsitzende des
Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold,
Bund aktiver Demokraten e. V.

Ansprache Dr. Rüdiger Zimmermann
Historiker

Feierliche Enthüllung in der Gümbelstraße 5
(Fußweg 120 Meter)

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser
Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Dr. Julia Spohr
Stiftung Gedenkstätte
Deutscher Widerstand

Fabian Frese
Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold,
Bund aktiver Demokraten e. V.

Durch Ihre Teilnahme an der Gedenkveranstaltung stimmen Sie zu, dass die dort entstandenen Fotos und Filmaufnahmen für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Internetauftritte, soziale Medien, Druckprodukte) verwendet werden dürfen.